

# Der Lehrertisch

An eine Weltneuheit gewöhnt man sich gerade in der Herzog-Ernst-Gesamtschule Gotha

Dem hellgrünen Lehrertisch sieht man nicht an, dass anderthalb Jahre getüftelt wurde, bis das erste Exemplar fertig war. Dieser Teach Table steht bislang nur in der Kooperativen Gesamtschule „Herzog Ernst“ in Gotha, sonst noch nirgends auf der Welt.

Von Rita Roßmann

**GOTHA.** Wandtafel und Kreide gibt es noch. Ab und zu schreibt der Lehrer wohl auch einige Begriffe an, macht so Zusammenhänge klar und ruft auch Schüler an die Tafel. Doch diese Tafel ist ein Auslaufmodell. Längst bedienen sich die Lehrer im Unterricht der modernsten Multimediageräte und des Internets, werfen Lerninhalte vom Bildschirm ihres Laptops an die Wand, und für die Schüler ist es selbstverständlich, an Computern zu arbeiten.

Da wundert es einen nicht, dass auch der Lehrertisch nun nicht mehr das ist, was er einmal war, als er die Tasche des Lehrers, den Zeigestock, das Klassenbuch und den Stapel Klassenarbeiten zu tragen hatte. Heutzutage ist auch er ein Multimedia-Tisch mit all-erhand integrierten Anschlüssen und einem Hubsystem, das die technischen Geräte wie Notebook, DVD-Video-Player und

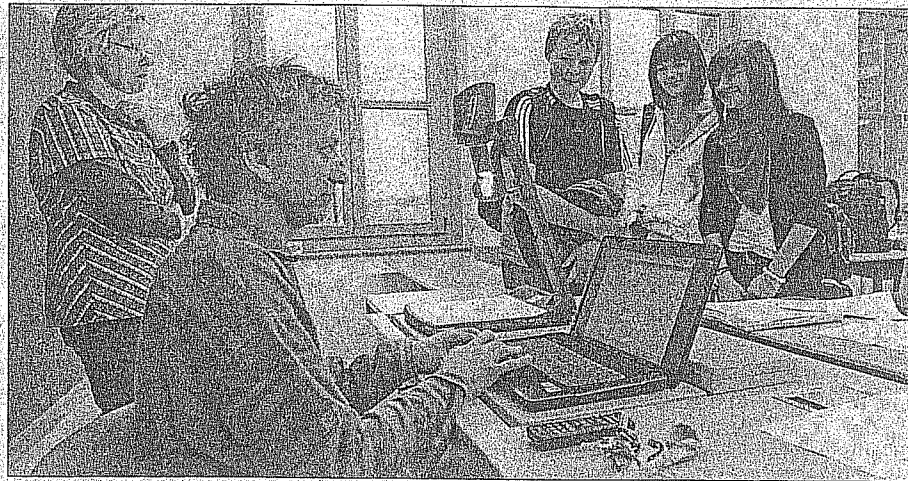
Visualizer, ein Gerät, das die Eigenschaften von einer Kamera und einem Projektor vereint, im Tisch versenkt bzw. zu Unterrichtsbeginn aus dieser Versenkung holt.

Das Produkt ist eine Weltneuheit. Es heißt Teach Table „Herzog Ernst“. Die englische Bezeichnung ist der Tatsache geschuldet, dass das Möbelstück weltweit verkauft werden soll. Auf der Internationalen Bildungsmesse Didacta in Köln im März wurde der Tisch erstmals vorgestellt; Käufer aus dem arabischen Raum hätten sich sofort dafür begeistert, hieß es. „Herzog Ernst“ ist sein Zusatzname, weil der Lehrertisch für die Kooperative Gesamt-

schule „Herzog Ernst“ Gotha erfunden wurde. Das 21. und das 17. Jahrhundert treffen in dem Namen aufeinander. In Konstanz am Bodensee, wo die Entwickler des Funktionsmöbels, die Innenarchitekten Termeh Fard und Andreas Hegensbart, zu Hause sind, mokierte man sich schon einmal über den Namen. In Gotha hingegen versteht man diese Kombination und findet sie auch passend, denn Herzog Ernst der Fromme hat als erster deutscher Fürst die Schulpflicht für seine Untertanen eingeführt. Auch eine Innovation. Nur eben vor Jahrhunderten.

Der Landkreis Gotha schrieb den Auftrag für die Entwick-

lung des Lehrertisches aus. Der Schulträger hat die Herzog-Ernst-Schule in den letzten Jahren Stück für Stück grundhaft saniert, rund 10 Millionen Euro in sie investiert. „Bei so einer großen Maßnahme ist auch Geld für neue Schulmöbel drin. Das war die Gelegenheit, diesen Tisch entwickeln zu lassen“, erklärt Jürgen Seiring, Leiter des Schulverwaltungsamtes. „Wir haben uns mit den Lehrern zusammengesetzt und beraten, wie es besser gehen kann. Es sollte Schluss sein mit dem ewigen Kabelsalat, mit der unnötigen Beanspruchung der Geräte beim Umhertragen, mit dem Staub, der sich auf sie legte, sie nicht besser und das Ganze am



NEU: Pfarrer Uwe Thinius nutzt beim Religionsunterricht die neueste Technik und den darauf abgestimmten neuen Lehrertisch „Herzog Ernst“. Foto: Peter Riecke

Ende teuer machte“, erzählt Seiring.

14 Tische des Prototyps stehen nun in der Herzog-Ernst-Schule. Die Lehrer, die sich um die umfangreiche Computertechnik der Schule kümmern, bringen nach und nach ihren Kollegen bei, wie man mit der neuen Erregungsschicht umgeht, welche Erleichterung sie bedeutet, und welchen Spaß es macht, sie zu benutzen. „Die Schüler sind ja fit in diesen Dingen. Wie kriegen wir die Lehrer dazu, dass sie die Technik auch nutzen? Das war unser Problem“, erinnert sich Schulleiter Rolf Baumbach.

Übrigens auch am Sprachenspezialgymnasium Salzmannschule Schnepfenthal hatte der Landkreis, als er dort noch Schulträger war, im Zuge der umfassenden Sanierung in modernes Mobiliar investiert – in Whiteboards. Das sind weiße Schultafeln, die mit den herkömmlichen grünen nur gemein haben, dass sie an der Wand hängen. Im Hintergrund haben sie eine aufwendige Software, mit der alles, was mit einem Spezialstift an diese Tafel geschrieben wird, gespeichert und jeder Zeit wieder abgerufen werden kann. Kein Tafeldienst mehr, der nach der Stunde die Tafel sauber abwischen und für Kreide und einen nassen Schwamm sorgen muss.

Ein solches Whiteboard soll jetzt auch jede Regelschule im Landkreis Gotha bekommen – zum Drangewöhnen.